

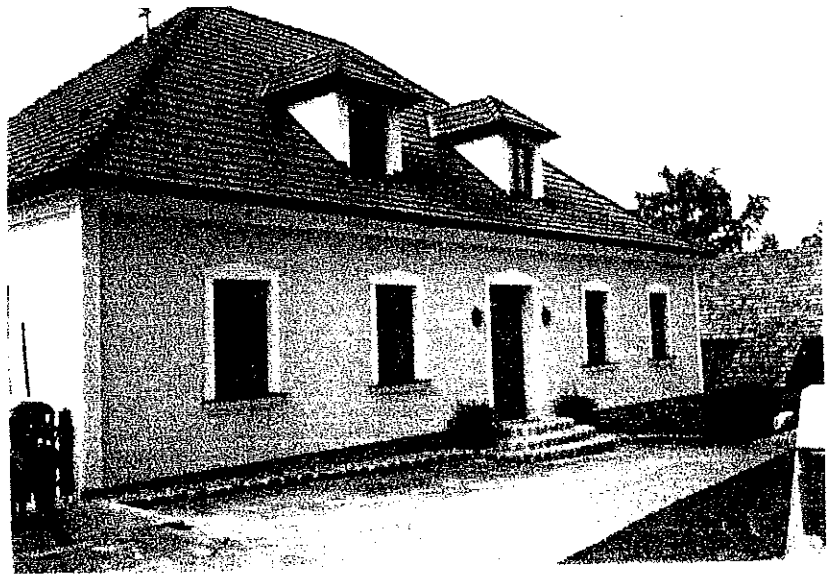
Bauchronik

Gemeinschaftshaus „Alte Schule“



einst

jetzt



Eröffnung am 24. Juni 2001

Gefördert aus Mitteln der Dorferneuerung



VORWORT

Der Dorferneuerungsverein Allentsgschwendt wurde am 6. März 1998 gegründet und hatte sich als erste große Aufgabe die Umgestaltung und Renovierung der alten Volksschule in ein Gemeinschaftshaus gestellt.

Dieses Haus, in dem bis 1982 unterrichtet wurde und das seither „leer“ stand, hatte eine gründliche und leider auch sehr aufwendige Sanierung schon nötig.

Dank der positiven Einstellung unseres Herrn Bürgermeisters Hubert Nöbauer und des Gemeinderates, der großzügigen finanziellen Unterstützung der Gemeinde und der Landesgeschäftsstelle der Dorferneuerung Niederösterreich, der Beratung und Hilfestellung unserer Betreuerinnen Frau Gabi Walter (bis Ende 1998) und Frau DI Lieselotte Jilka und der umsichtigen Bauleitung unseres Herrn Ing. Gerhard Albert, konnten wir im Jänner 1999 mit den Arbeiten beginnen.

Die erstellte Kostenschätzung für den Umbau belief sich auf öS 3.430.800,--.

Insgesamt wurden (bis Anfang Juni) von der Gemeinde Lichtenau ca. öS 2.500.000,-- für Planung, Bauleitung, Baumaterialien etc. ausgegeben. Die genaue Abrechnung konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

An Förderungen gingen an die Gemeinde:

Subvention aus der Dorferneuerung des Landes (Land und EU-Förderung)	öS 900.000,--
Beihilfe der Raumordnung des Landes	öS 100.000,--
Beihilfe aus der Bedarfszuweisung des Landes	öS 100.000,--

Außerdem wurden für die Inneneinrichtung von der freiwilligen Feuerwehr Allentsgschwendt öS 130.000,-- investiert.

Von unseren Dorfbewohnern wurden insgesamt 9.013 Arbeitsstunden geleistet. Nach den Förderrichtlinien der Dorferneuerung Niederösterreich (Facharbeiterstunden à öS 400,--, Helferstunden à öS 180,--) entspricht dies einem Wert von öS 2.070.700,--

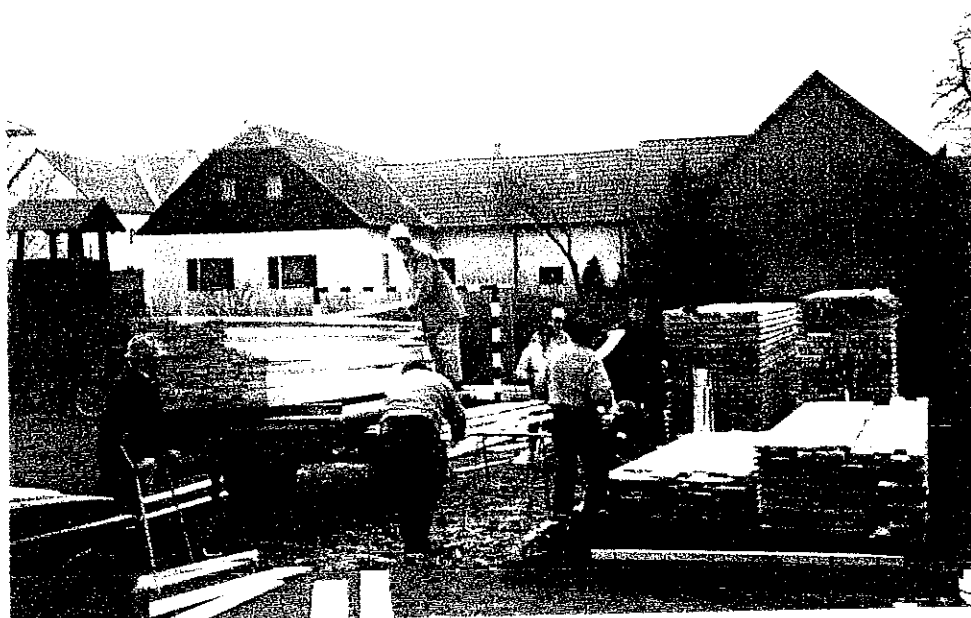
Allen die uns am Bau geholfen haben, die Geräte zur Verfügung stellten, uns moralisch und finanziell unterstützten sagen wir nochmals -

HERZLICHEN DANK.

1999

12. Jänner

Am 12. Jänner wird mit dem Baumschlagern begonnen. Für den neuen Dachstuhl benötigen wir 60 Festmeter Holz. In vielen Arbeitsstunden haben fleißige Hände die Bäume aus dem Wald geholt, später im Sägewerk Grötz beim Schneiden und schließlich – Anfang März – beim Aufschlichten am Spielplatz mitgeholfen.



15. März

Die übriggebliebenen Habseligkeiten aus vergangener Schulzeit werden Mitte März in Schachteln und Kisten verpackt und bei Frau Sinnhuber in einen leerstehenden Raum einquartiert. Tische, Bänke, Schulsessel und größeres, aufbewahrenswertes Inventar findet vorübergehend bei Frau Koppensteiner einen trockenen Unterschlupf.

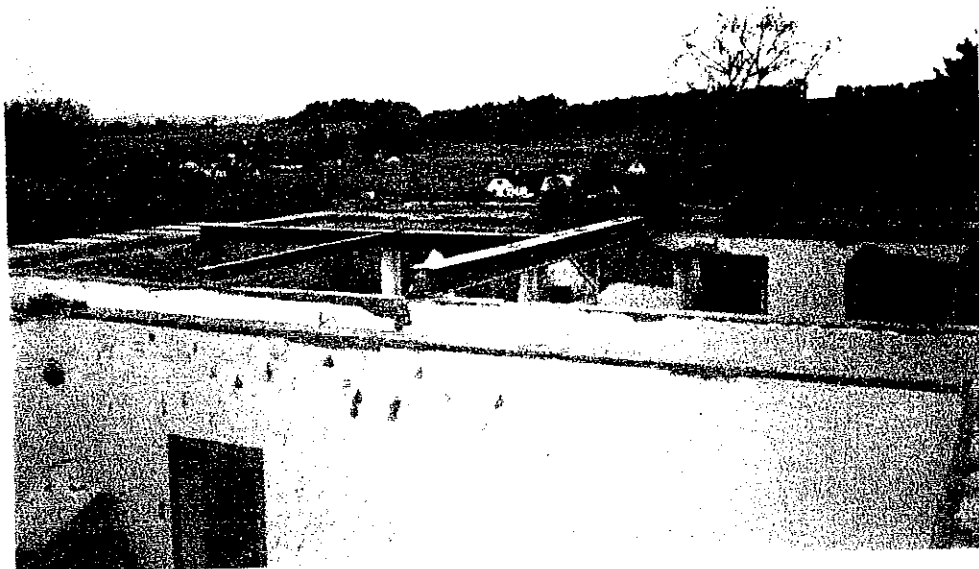
27. März

In den Osterferien beginnt unsere Jugend mit den innenliegenden Abbrucharbeiten. Mit viel Feuereifer entfernen sie die Wandverkleidung der ehemaligen Garderobe. Holzdecken in den Klassenzimmern und schlagen fleißig den Verputz von den Wänden. Hier können sie sich nun einmal wirklich austoben. „positiv austoben“!

10. April

Großer Arbeitseinsatz!

Um 7.00 Uhr früh geht's los. Es fliegen Eternitschindel lautstark vom Dachboden in den vorbereiteten Container. Dachlatten, Bretter, Regenrinnen folgen, verbliebenes Gerümpel wird mit viel Gelächter und Hallo durchforstet, aufbewahrt oder entsorgt. Um die Mittagszeit verabschieden wir uns von den zwei baufälligen, wackeligen Kaminen, am frühen Nachmittag liegt der gesamte Dachstuhl bereits fein säuberlich sortiert (Sonnwendfeuer ja oder nein) auf zwei Traktoranhängern. Gegen 18.00 Uhr hat auch das letzte Stück Tramdecke - das bis zum heutigen Tag den Gang abdeckte - ihr Dasein beendet. Unser Schulhaus steht Dach- und Deckenlos in der sinkenden Abendsonne, die Handwerker sitzen auf den verbliebenen Außenmauern und betrachten wohlwollend das Resultat ihrer fleißigen Hände!



16. April

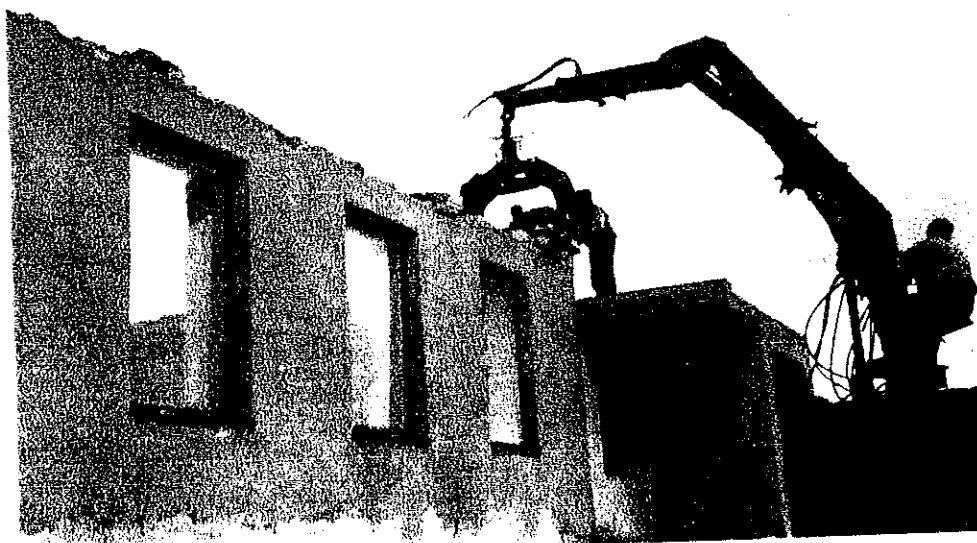
Heute wird der alte Eingang wieder seiner neuen Funktion zugeführt. ein Teil des hässlichen Zubaus stürzt lautstark in den Schuttcontainer. Nun ist unser Schulhaus von allen Seiten offen, es zieht wie in einem Vogelkäfig!

17. April

Pünktlich um 8.00 Uhr früh, mit einem zusätzlichen dicken Arbeitsjanker versehen, beginnen unsere Handwerker bei eisiger Kälte ihre neuerlichen Abbrucharbeiten. Das Blechdach des Anbaues wird in die Tiefe gestürzt. Schutt weggeschaufelt. Holzbretter entfernt usw.

Nach dem Mittagessen kommt Herr Grötz und hebt mit seinem Kran die schweren Eisentraversen herunter als wären sie Zündhölzer! Auch den großen Blechstücken des ehemaligen Daches zeigt er wo sie hingehören und lässt sie mit gewaltigem Getöse rasch kleiner werden um sie dann im Blechcontainer zu entsorgen. Mauergesims? - kaputt? - muss weg?

Kein Problem für Herrn Grötz und seinen Kran! Schnell getane Arbeit! Und kurz darauf haben wir auch schon unsere zukünftige „Bühne“. Schön, wenn es so tüchtige Helfer gibt!



24. April

Viele fleißige Hände beginnen mit den Aufbauarbeiten. Die Außenmauern müssen für die neue Decke schön gleichmäßig aufgemauert werden. Es wird Mörtel gemischt, es werden Ziegel geschupft, der restliche Schutt weggeräumt – mit einem Wort – es geht wieder einen Schritt aufwärts.

29. April

Das letzte Stück der Außenmauer wird aufgemauert, am

30. April

kommt die Firma Oberndorfer um die Decke auszumessen. Das Lagerhaus schickt den Zimmermann um alles über den neuen Dachstuhl zu besprechen. Unser Herr Ing. Albert gibt beides in Auftrag. Die Decke soll am 20. Mai aufgelegt werden. Bis dahin sind noch die Türüberleger und die „Bühne“ aufzumauern. Hoffentlich bleibt das Wetter schön, dass wir es schaffen!

8. Mai

Wieder großer Baueinsatz!

Während unsere Maurer fleißig an den Türüberlegern arbeiten, reißen die anderen einen Teil des Anbaues ab. Mit Traktor, Seilwinde, Schneidbrenner und Trennscheibe wird lautstark gewerkt. Am Abend ist es soweit. Man kann die neuen, breiteren Türöffnungen und einen Teil der „Bühnenmauer“ bereits erkennen. Nun geht es wirklich bergauf, jeden Samstag ein Stückchen mehr!



Dienstag den 11. Mai

beginnt die Firma Allinger den Brunnen zu bohren. Mit viel Staub und Getöse bohrt sich das Ungetüm in die Tiefe. Am späten Nachmittag stoßen wir auf Wasser. Eine braune Brühe spritzt aus dem Bohrloch. Mittwoch Nachmittag – die Bohrung ist abgeschlossen, der neue Brunnen ist 27m tief, es fließt Wasser genug!

15. Mai

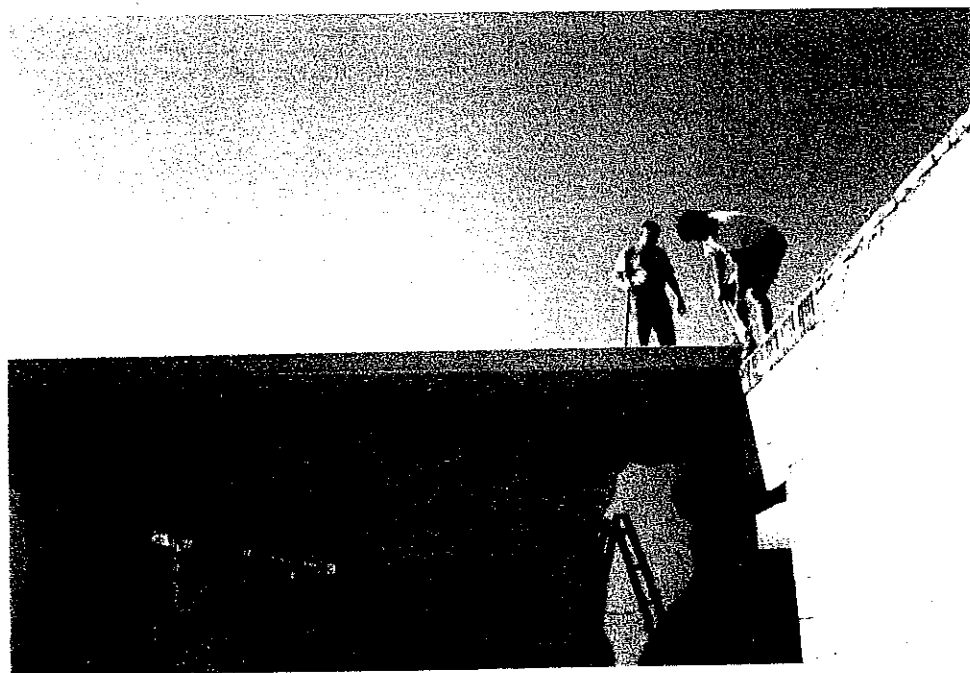
Pünktlich um 7.00 Uhr beginnen sie wieder, unsere fleißigen Handwerker. Heute wollen sie den Bogen für unsere Bühne mauern damit am kommenden Donnerstag die Oberndorfer Decke aufgelegt werden kann. Während die einen mauern, nehmen sich die anderen wieder unseren hässlichen Anbau vor. Mit viel Schweiß und dem ohrenbeteubenden Lärm des Presslufthammers geht es an die Arbeit. Stundenlang muss mühsam das Betonplateau abgeschremmt werden. Eine Knochenarbeit. Und dazu noch dieses Wetter!

Heute ist Sopherltag. Immer wieder lässt sie es regnen, dann scheint wieder die Sonne, eigentlich ein April- und kein Maiwetter!

Am Nachmittag ist es vollbracht. Der Bühnenbogen ist fertig, die Schremmarbeiten beendet. Nun brauchen wir nächste Woche unseren Schweißer damit dieser Anbau endlich in den Container stürzen kann!

20. Mai

Um 8.30 Uhr beginnt die Firma Oberndorfer bei strahlendem Wetter mit dem Auflegen der Decke – Stück für Stück wird mit einem Kran vom Wagen hochgehoben und vorsichtig auf das alte Gemäuer abgesenkt. Um 11.45 Uhr hat unsere Schule wieder eine Decke und ist vom „Freilichtgemäuer“ wieder in ihr altes Dasein zurückgebaut. Endlich – nun kann uns schlechtes Wetter nicht mehr gar soviel anhaben!



22. Mai

Die Gesimssteine werden gesetzt. Viel Arbeit für unsere Männer. Jeder einzelne Stein muss befestigt werden, für den Betonkranz wird die Verschalung gerichtet. Mit dem Abschluss des letzten Steines beginnt es zu schütten.

So beschließen unsere Männer, das Ende des Regenwetters bei Bier und von Fam. Latzenhofer gespendeter „Bluntz`n“ abzuwarten!

29. Mai

Bei strahlendem Wetter werden die Gesimssteine einbetoniert und die Fugen der Oberndorfer Decke ausgegossen. Mittags um 13.00 Uhr ist alles fertig. Ein kurzes Gewitter mit Gott sei Dank nicht zuviel Regen unterbricht ein wenig den Tatendrang unserer Maurer und diversen Helfer. Mit viel Kraft und roher Gewalt wird die alte Stiege und der restliche Vorbau abgerissen. Nun schaut unser Haus wieder ganz anders aus! Am Nachmittag werden in der zukünftigen Küche die

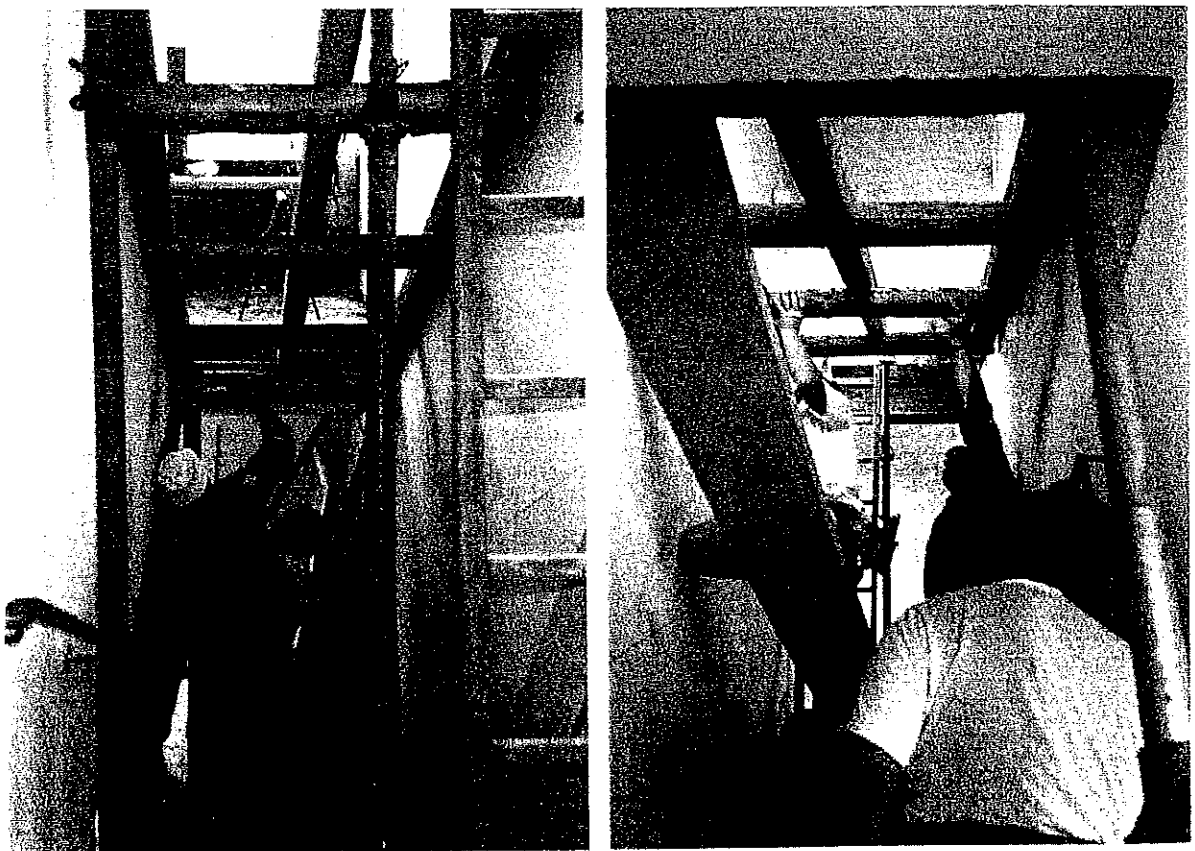
Eisentraversen eingeschoben und verschweißt. Bis in den Abend hinein wird noch gemauert. Ein gemütlicher Imbiss – wieder gespendet von Familie Latzenhofer – gibt unseren Handwerkern wieder soviel Kraft, dass sie auch noch ein kurzes Fußballmatch durchstehen. Nach 21.00 Uhr wird es dann ruhig auf unserer Baustelle.

5. Juni

Ing. Albert kommt und bespricht mit uns den weiteren Verlauf des Aufbaues. Wir bitten die neuen Fenster schon in diesem Herbst zu bekommen, er meint es wäre möglich.

Unsere FF Männer wollen unter der großen Klasse einen Keller ausheben. Dagegen hat Herr Ing. Albert keine Einwände wenn es die Fundamentsmauern zulassen. Wir werden eine „Probebohrung“ vornehmen und dann entscheiden ob ja oder nein.

Die Schalung für die Dachbodenstiege entsteht, es wird alles für den Dachstuhl vorbereitet der kommende Woche aufgesetzt werden soll. Nachmittags ist unsere Baustelle verwaist. Das erste Mal seit Beginn unserer Bautätigkeit!



7. Juni

Um 8.00 Uhr kommen die Zimmerleute und beginnen mit dem Abbinden des Dachstuhles. Es ist strahlendes Wetter, hoffentlich bleibt es so!

Am späteren Nachmittag gleicht unser Spielplatz einem Holzlager! Morgen wird aufgesetzt!

8. Juni

8.45 Uhr – der Zimmermannstrupp kommt und beginnt mit dem Aufstellen des Dachstuhles. Mit einem Kran werden die vorbereiteten Holzteile hochgehoben. Es wird fleißig gehämmert und gesagt, am späteren Nachmittag ist unser neuer Dachstuhl fertig, - fast!

9. Juni

Wieder gegen 8.00 Uhr beginnen die Zimmerleute mit ihrer Arbeit. Die zweite Gaube ist gegen Mittag fertig. Dann nageln sie noch die kleineren Teile bei den Sporen fest, es ist noch viel mehr Arbeit als zuerst angenommen. Um 15.30 Uhr steht unser „Gleichenbaum“ – es ist geschafft! Das Haus hat einen neuen Dachstuhl!

Der Anbau mit Dach sieht jetzt schon besonders schön aus.



12. Juni

Es regnet – leider! Unsere Baustelle ist verwaist.

Vielleicht, wenn sich das Wetter bessert, kann nach dem Mittagessen mit der Arbeit begonnen werden. Und wirklich nach 13.00 Uhr : es wird gehämmert, gesägt, Blech angenagelt.

Bei sehr kaltem Wind verbrettern unsere unermüdlichen Handwerker die untersten Reihen des Daches und nageln auch noch die Dachpappe fest. ein kleiner Teil des Daches ist also schon fast „dicht“!

19. Juni

Heute geht es bei etwas bewölktem Wetter wieder ein Stück aufwärts. Um 12.00 Uhr Mittags ist die Ostseite des Dachstuhls fertig verbrettert. Nachmittags wird nach der üblichen Kaffeepause fleißig weitergehämmert. Nach 17.00 Uhr ist heute Arbeitsschluss, wir müssen für die am Abend stattfindende Sommwendfeier herrichten. Tüchtig waren sie wieder unsere Handwerksburschen!

26. Juni

Bei strahlendem Wetter finden sich wieder eine ganze Schar an Helfern ein um gemeinsam die begonnene Arbeit fortzusetzen. Ziel ist es das Dach heute „dicht“ zu bekommen.

Doch bei diesem riesigen Dachstuhl ist das gar nicht so einfach. Fleißig wird gehämmert und gesägt. Eine „Maurerpartie“ nimmt sich des Schiedelkamines an. Am Nachmittag schaut der neue Kamin bereits fertig aus dem Dach heraus! Der zweite Kamin bekommt auch noch einen guten Meter aufgesetzt. Erst nach 19.00 Uhr ist Arbeitsschluss. Ein kühler Trunk und wieder einmal ein kurzes, heißes Fußballmatch beenden diesen Arbeitstag. Viel ist wieder geschehen!



3. Juli

Es ist drückend heiß. Trotzdem sind alle wieder fleißig am Bau. Das Dach wird heute dicht. Nun kann es wirklich nicht mehr einregnen!

Die Gauben werden verbrettert und die „Küchenmauer“ fertig gemauert. Der Schiedelkamin bekommt eine Ziegelummantelung und der „Notkamin“ wächst bis unters Dach.

10 Juli

Es schüttet den ganzen Tag! Unsere Baustelle bleibt geschlossen!

17. Juli

Aber heute gibt es für unsere fleißigen Helfer kein Halten mehr. Stundenlang, mit großer Genauigkeit und Ausdauer werden die Latten für die Dachziegel genagelt. Um 12.00 Uhr Mittag sind die Nord- und Westseite fertig. Nach dem Mittagessen kommen noch einige Helfer dazu. Jetzt geht es noch schneller vorwärts! Um 18.00 Uhr ist es geschafft. Unsere Handwerker setzten sich bewaffnet mit je einer Bierflasche aufs Dach und feiern ihre vollendete Arbeit. Wie die Schwalben vor dem Abflug sitzen sie da. Ein lauter „Juchaza“ ist weithin zu hören!



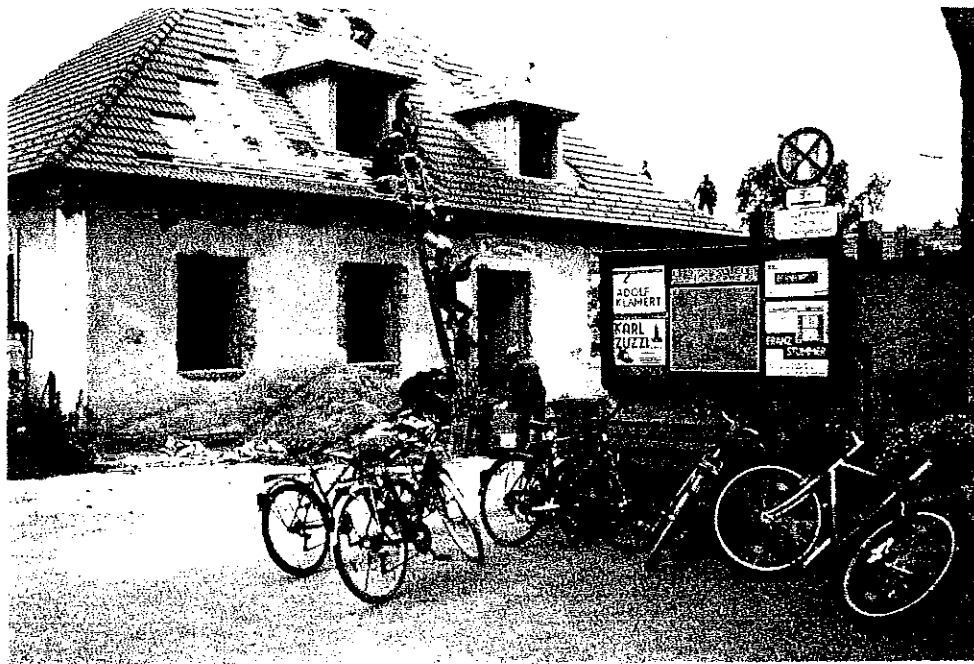
21. – 23. Juli

Die Spengler sind da! Sie montieren die Dachrinnen, verblechen die Gauben etc. Leider regnet es immer wieder zwischendurch sodass sie die Baustelle frühzeitig verlassen. Fertig werden sie erst nächste Woche. Dieses Wetter!

24. Juli

Es regnet nicht, ist aber stark bewölkt und kalt! Eine ganze Schar an Helfern stellt sich ein, sie beginnen mit der Dacheindeckung. Gegen 8.30 Uhr liegen die ersten Reihen, um 11.00 Uhr ist die Ostseite eingedeckt. Die meiste Arbeit macht natürlich das Schneiden der Ziegel zu den Gratkanten! Es staubt ganz entsetzlich! Bei der Jause schauen einige unserer Helfer aus wie Indianer! Doch unverdrossen arbeiten sie weiter, nach 18.00 Uhr sind $3 \frac{1}{2}$ Seiten fertig. Da einige unserer fleißigen Handwerker anscheinend noch immer nicht müde genug sind, schremmen, schlagen und schneiden sie noch den Aufgang für die Dachbodenstiege durch!

Um 19.30 Uhr ist auch das geschafft. Nach 20.00 Uhr verlassen auch die letzten arbeitswütigen die Baustelle.



26. – 30. Juli

Die ganze Woche wird gewerkt. Die Spengler kommen und machen alles fertig, unsere Maurer putzen die Fensternischen in der kleinen Klasse und mauern die in der großen Klasse etwas kleiner. Die Bodenstiege wird fertig geschalt.

31. Juli

Bei strahlendem Wetter beginnen Punkt 7.00 Uhr früh unsere fleißigen Männer mit dem Betonieren der Dachbodenstiege. Eine ganze Mannschaft hat sich eingefunden, jede Hand wird gebraucht! Es wird gemischt, geschaufelt, gerüttelt und geschüttelt. Wir haben eine neue Stiege! Schön sieht sie aus. Während dessen „schupfen“ draußen die anderen Ziegel aufs Dach. Dieses große Dach einzudecken ist eine langwierige Arbeit. Bis 19.00 Uhr werken unsere Dachdecker, zwei Seiten sind wieder fast fertig. Um 20.00 Uhr beginnt unsere „Gleichenfeier“. Wir haben Einladungen an alle Ortsbewohner ausgesickt, über 40 Erwachsene und natürlich unsere ganze Jugend kommt. Es gibt Schnitzel mit verschiedenen Salaten, Schnitzelsemmeln, verschiedene Mehlspeisen, Fruchtsalat und Pfirsichbowle – und natürlich – auch jede Menge kühler Getränke! Nach 2.00 Uhr früh verlassen die letzten Gäste unsere Baustelle.

7. August

Wieder wird ab 8.30 Uhr früh am Dacheindecken weitergearbeitet. Wieder sind viele Helfer gekommen. Die meiste Arbeit macht das Schneiden der Eckziegel. In jeder Reihe sowohl am Anfang als auch am Ende. Auch das Aufsetzen der Firstkappen ist zeitaufwendig. Trotzdem wird heute unser Dach „fast zu“.

14. August

Ab 8.30 Uhr wird gearbeitet. Heute wird unser Dach wirklich ganz fertig. Auch die Gauben! Nur ein Dachflächenfenster muss noch eingebaut werden, dann ist es endgültig dicht. Auch die Fenster in der „großen Klasse“ haben ihr neues Maß bekommen! Wieder viel geschehen! Die Stiege wird ausgeschalt, wir können sie wieder ohne Hindernisse begehen.



17. – 20. August

Unsere Jungarbeiter sind fleißig!

Der Dachboden wird super sauber aufgeräumt, auch rund ums Haus werden Latten, Bretter, Pfosten etc. weggeschafft. Mit Preßluftbohrer wird der Verputz in der großen Klasse und am Gang abgeschlagen. Mit einem Wort, fleißig sind sie – unsere Jungarbeiter! Bravo“!

21. August

Auch heute wird Bauschutt weggeräumt. Wieder ist unsere Jugend am Werk! Schön und sauber ist es nun in beiden Klassen. Die anderen Arbeiten stehen heute. Einige unserer fleißigen Handwerker machen eine Woche wohlverdienten Urlaub in der Steiermark.

23. – 27. August

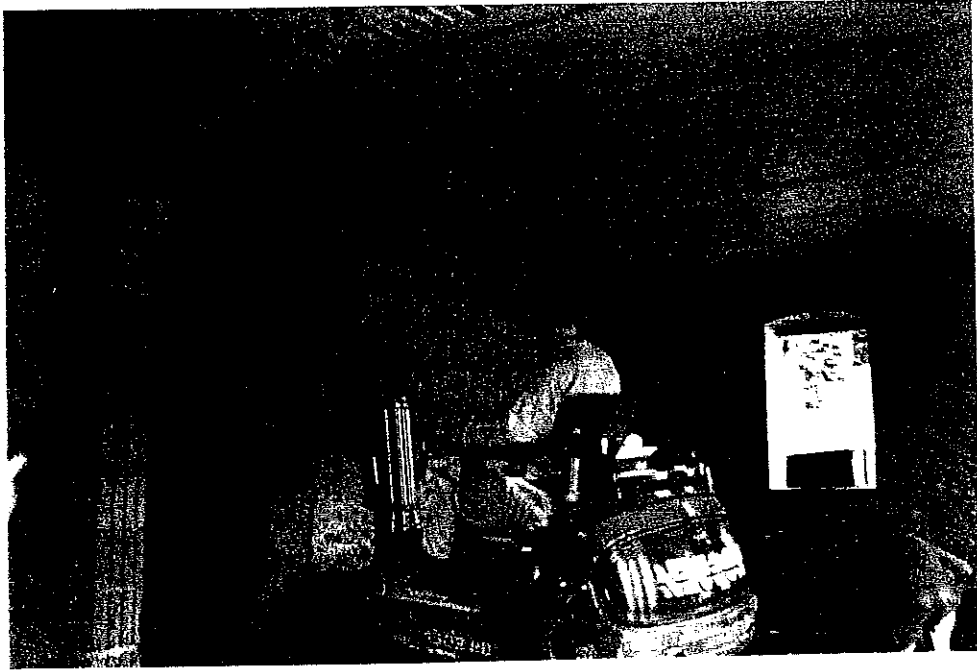
In dieser Woche geht es fleißig weiter mit den Innenarbeiten. In der „Küche“ werden drei neue Fenster ausgestemmt, der ganze Schutt in Container geschaufelt, die ehemalige Eingangsrampe abgetragen, der „Bühnenraum“- Fußboden ausgeschaufelt, die Wände abgeschlagen. Am 26. August ist die Rampe abgetragen. Nur ein ganz kleiner Hügel ist davon noch zu sehen.

28. August

Heute, Samstag, ist es am Vormittag still in unserer Schule. Erst am Nachmittag kommen unsere jugendlichen Handwerker und schlagen den alten Verputz von den Wänden. Der Gang ist fast fertig. Nun ist noch die „kleine Klasse“ abzuklopfen. Das wird noch viel Arbeit geben. Montag wollen sie weiterarbeiten.

30. August

Wieder wird fleißig gearbeitet. Der alte Verputz der kleinen Klasse wird abgeschremmt und im Container entsorgt. Zwei der neuen Küchenfenster werden verputzt, es herrscht reges Treiben am Bau. Nachmittag soll der Minibagger kommen und es soll mit dem Ausbaggern der kleinen Klasse begonnen werden. Am späteren Nachmittag ist es dann soweit. Noch bei Scheinwerferlicht wird schnell ein Anhänger voll Erde ausgebaggert und weggeführt! Alle wollen mit dem kleinen Gerät fahren! Wie mit einem Spielzeug! Doch die Vernunft siegt, gegen 9.00 Uhr abends wird Schluss gemacht.



31. August

Ein einsamer Arbeiter auf unserer Baustelle. Geduldig schremmt er den Verputz des „Bühnenraumes“ ab. Einer allein ist auf dieser großen Baustelle wirklich einsam und verlassen.

1. September

Arbeitsgroßeinsatz!

Es wird mit dem Ausbaggern der kleinen Klasse begonnen. Mit 4 Traktoren wird die Aushuberde weggebracht – wartend stehen die leeren Anhänger am Kirchenplatz um wieder angefüllt zu werden. Auch der erste Anhänger mit Schotter ist schon da. Händisch wird dieser durch ein Fenster in den Raum geschaufelt. Zu Mittag ist die kleine Klasse fertig ausgegraben.

Großer Besuch heute auf der Baustelle. Herr Bürgermeister kommt mit einem Redakteur des „Kurier“ zu uns. Wir erläutern ihm unsere Pläne, er schießt einige Fotos und ist sehr angetan von der schon vollbrachten Leistung. Immerhin sind es bis heute schon über 2.700 Arbeitsstunden die unsere fleißigen Handwerker hier gearbeitet haben.

Nach dem Mittagessen wird der alte Betonboden in der großen Klasse aufgeschremmt. Es dröhnt im ganzen Ort.

2. September

Den ganzen Tag wird ausgebaggert und Erde weggeführt. Um 17.00 Uhr ist der Aushub in der großen Klasse fertig. Mit viel Gefühl und sehr vorsichtig wird der Durchgang zur Küche durchgebrochen. Gott sei Dank – eine heikle Arbeit ist geschafft.

3. September

Weiter geht's. Steine und Erde werden weggeführt, grober Schotter in die kleine Klasse geschaufelt und mit einem Höllenlärm erzeugendem Gerät festgestampft. Herr Ing. Albert besichtigt unseren Bau. Zufrieden mit den geleisteten Arbeiten berät er unsere Männer wie mit dem geplanten Kelleraushub begonnen werden soll. Bei einer gestern Abend stattgefundenen „Krisensitzung“ haben sich doch die Mehrzahl der Herren für den neuen Keller entschieden. Eine Riesenarbeit wartet auf sie!

Morgen wird entschieden wie groß der Keller werden soll, ob die alten Grundmauern der Schule auch wirklich stabil sind und den Aushub – wie sich unsere Herren das wünschen – aushalten. Nachmittags werden noch schnell einige Fuhren Schotter geholt und die kleine Klasse damit eingeschottert. Eigentlich sieht sie jetzt schon wieder recht manierlich aus!

4. September

Herr Ing. Albert kommt und gibt „grünes Licht“ für den Kellerbau. Mit Feuereifer gehen alle an die Arbeit. Es werden Steine und Erde weggeführt, es wird gebaggert, der Bühnenraum aufgeschottert ... kurz gesagt – es herrscht wieder einmal reger Betrieb auf unserer Großbaustelle!

6. – 10. September

Am Montag werden die „Löcher“ für die Überleger bei den drei neuen Küchenfenstern ausgeschremmt. Am Nachmittag beginnen unsere Männer mit dem Vorspritzen der Wände. Donnerstag den 9. September werden die Überleger eingemauert. Unsere Küche ist „fast“ fertig!

11. September

Knapp nach 7.00 Uhr wird mit dem Betonieren der kleinen Klasse begonnen. Viele, viele Hände und die moderne Technik (Zwangsmischer) machen der Arbeit rasch ein Ende! Um 12.00 Uhr ist alles fertig – schön wie ein Tanzboden!

18. September

Der Keller unter der großen Klasse wird weiter ausgebaggert und die Erde weggeführt. Um mit dem Bagger in den „Keller“ zu gelangen muss erst einmal eine neue Türe ausgebrochen werden. Wieder gibt es viel Bauschutt – doch unsere Männer schaffen es, die neue Kellertüre ist da!



25. September

Weiter geht's mit dem Ausbaggern des Kellers – leider bekommen wir den Bagger erst nach 10.00 Uhr. Trotzdem sind unsere Arbeiter am Abend fast fertig. Nächste Woche wird es dann soweit sein. Nur einige Fuhren Erde müssen noch weggeführt werden. Zu Mittag kommt Herr Ing. Albert, Herr Bürgermeister und Herr Schützenhofer von der Firma Kugler. Wir besprechen nochmals die verschiedenen Möglichkeiten der neuen Heizung.

29. – 30. September

Firma Riehs montiert die Blindstöcke für die Fenster

2. Oktober

Unser Keller ist fertig ausgebagert! Zu Mittag ist es soweit! Fleißige Scheibtruhenfahrer führen groben und dann feineren Schotter hinein. Plastik und Baustahlgitter drauf – es kann betoniert werden!

9. Oktober

Heute wird betoniert. Um 8.30 Uhr werden alle Vorbereitungen getroffen, dann geht es los. Eine Scheibtruhe mit Beton nach der anderen wird in den Keller geführt. Um die Mittagszeit ist es soweit – unser Keller hat einen neuen Boden!

11. Oktober

Für heute sind Verschalungsarbeiten der Kellerwände angesagt. Es wird gesägt, gehämmert, es werden Balken und Eisenstangen angeschleppt. Zu Mittag kann mit dem Betonieren begonnen werden! Und wirklich, nach 17.00 Uhr ist das Werk vollbracht! Wir haben bereits neue Kellerwände, einstweilen nur 1m hoch, doch das wird sich bald ändern.

12. Oktober

Fleißige Hände packen wieder zu. Und alles was gestern mühsam an Verschalungswänden aufgestellt wurde, wird heute wieder abgebaut. Schön sehen sie aus unsere vier neuen Wände! Nachmittags kommt Hr. Ing. Albert und er sagt uns wie's weitergehen soll - ist mit den bisherigen Arbeiten sehr zufrieden.

15. Oktober

Es wird mit dem Aufmauern der Kellerwände begonnen – obwohl „nur“ zwei Männer da sind, geht es rasch voran. Am Abend sind die Wände soweit fertig, dass morgen mit dem Einschalen der Türen etc. weitergemacht werden kann.

16. Oktober

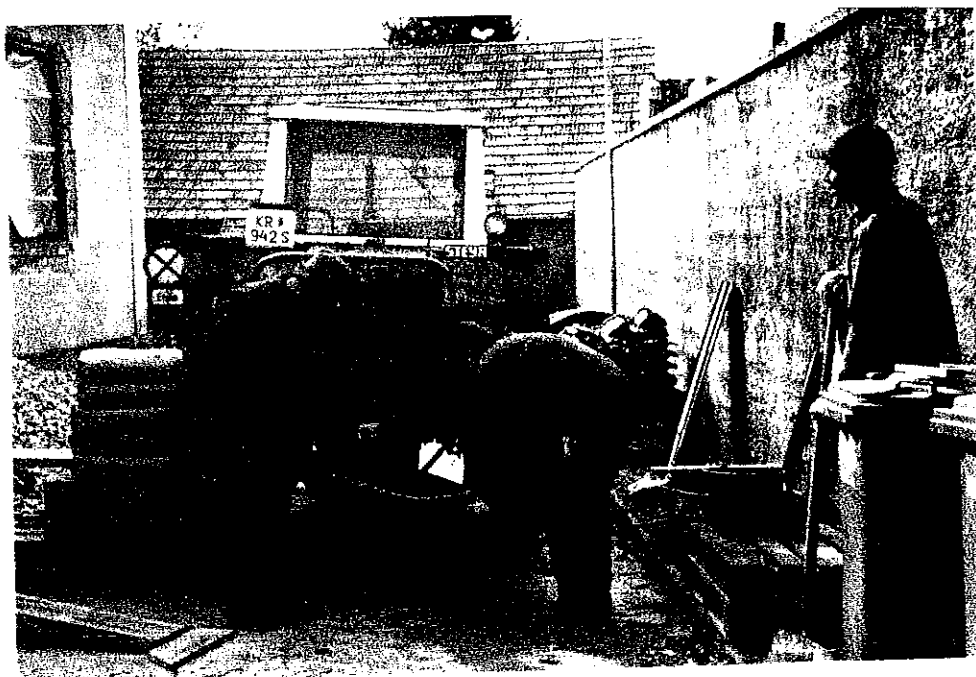
Und wirklich schon in den Morgenstunden wird gehämmert, gesägt, werden Bretter und Balken herangeschleppt um damit die Türen und die restliche Mauer zu verschalen. Dann wird wieder fleißig Beton gemischt und schweißtreibend Scheibtruhe um Scheibtruhe in den Keller gefahren! Nachmittags ist alles fertig. Unser Keller wartet auf seine neue Decke! Viel, sehr sehr viel ist geschehen.

18. – 22. Oktober

In dieser Woche werden die weiteren Vorbereitungen für unsere neue Kellerdecke getroffen. Es müssen div. Stützen aufgestellt werden. Elektrikerschläuche für die neuen Lichtleitungen werden eingelegt.

23. Oktober

Heute wird betoniert. Zu Mittag ist es soweit, das große Klassenzimmer ist fertig, wir haben wieder einen neuen Fußboden und einen Stock tiefer einen schönen, großen Weinkeller! Die Mühe und viele Arbeit hat sich nun doch gelohnt, es wird ein sehr schöner Raum! Bravo Männer - *BRAVO!!!*



29. Oktober

Ganz überraschend kommen heute die Arbeiter von der Firma Rihs und beginnen mit der Fenstermontage!

Uneinigkeit besteht zur Zeit noch über die neue Haustüre. Hr. Ing. Albert wird mit uns noch einmal darüber diskutieren. Zu Mittag sind alle Fenster (bis auf die in den Sanitärräumen) eingebaut. Hr. Ing. Albert erläutert uns, dass die Eingangstüre wieder an ihren ehemaligen Platz kommen soll. Wir sind einverstanden.

2. November

Firma Rihs montiert die Fenster in den Toiletanlagen. Nun haben wir alle Fenster neu, sehr schön sind sie! Im neuen Keller wird die erste Rundbogennische gemauert, viel Arbeit, aber das Resultat kann sich sehen lassen!

3. November

Es regnet. Trotzdem arbeiten die Firmen Göstl und Kugler fleißig am Brunnen. Riesige Erdhaufen liegen am Parkplatz, überall Kot und Schmutz. Doch unverdrossen sind die Arbeiter am Werk. Um 17.00 Uhr wird der Brunnendeckel aufgelegt. Die schwerste Arbeit ist geschafft, morgen wird zugeschüttet.

2. - 5. November

In dieser Woche wird der Durchgang zur Küche verschalt und betoniert. Zur gleichen Zeit wird einen Stock tiefer wieder an den Rundbogennischen gearbeitet. Toll sehen sie aus, unsere falschen „Fenster“.

8. November

Firma Klamert richtet für die Stromzuleitung in der Schule her. Nun muss nur noch die EVN einschalten kommen.

9. November

Die dritte Rundbogennische im Keller wird heute fertig und der Durchbruch für die Entlüftung geschaffen.

10. November

Firma Zankl montiert die Fallrohre an die Regenrinnen. Die Gauben werden ein anderes mal fertig gemacht, im Schneegestöber will niemand auf's Dach steigen! Verständlich!

Die letzte Rundbogennische im Keller ist fertig.

13. November

Es wird fleißig für die Stromleitungen gestemmt und alles vorbereitet, so dass die Firma Klamert und die EVN den neuen Zähler setzen können.

26. November

Der Sicherungskasten muss eingemauert werden. An den neuen Stromleitungen wird gearbeitet.

4. Dezember

Wieder Innenarbeiten für Stromleitungen! Letzte Arbeiten für dieses Jahr, wir gönnen allen -und dem alten Schulgebäude eine kurze Winterpause!

2000

9. Februar

Die ersten Arbeiten im Jahr 2000!

Die Mauer für den Heizraum wird aufgestellt und im kleineren Klassenzimmer werden die Lichtleitungen gestemmt. Nun hat die Bautätigkeit wieder eingesetzt, die Winterpause ist vorbei!

10. Februar

Die Heizraummauer wird grob verputzt.

11. Februar

Heute ist Feinputzen angesagt. Unser Heizraum ist fast „fertig“.

19. Februar

Eine ganze Schar Handwerker ist heute gekommen um für Licht- und Wasserleitungen zu stemmen und zu bohren! Ohrenbetäubender Lärm! Sogar der alte Küchenplafont muss daran glauben! Stück für Stück wird er abgerissen!

26. Februar

Auch heute wieder Höllenlärm in der Schule.

Der alte Küchenplafont ist weg, neue Leitungen für Strom und Wasser sind im Entstehen. Staub und Schmutz gibt es genug! Erst nach 18.00 Uhr verlassen unsere Handwerker das Haus.

4. März

Um 8.30 Uhr gibt es eine Besprechung über die genaue Einteilung der Geräte in unserer Küche. Nach einer etwas längeren Debatte mit dem Verlegen der div. Zu- und Abflussleitungen beginnen. Doch zuvor heißt es hinaus aufs Dach! Bei Schneegestöber werden ca. 10 m² Dachziegel abgedeckt, Montag 6. März kommen die Solarteile fürs Warmwasser. Dann geht es wieder los in den Räumen. Wasser Zu- und Abflussleitungen werden verlegt, es wird nochmals kräftig gestemmt. Schläuche für Stromleitungen werden eingezogen – ein richtiges Wirr-Warr! Bis 18.00 Uhr sind sie alle wieder fleißig, dann kehrt Ruhe ein – bis zum nächsten Samstag!



6. März

Um 10.00 Uhr kommt ein riesiger Lastwagen und bringt die Sonnenkollektoren. Eine Stunde später ist alles fertig, nun muss der Spengler her.

9. März

Heute werden Boiler und Heizungskessel geliefert. Im Heizraum wird der Kamin feinverputzt.

11. März

Wieder Großeinsatz an Arbeitskräften. Die neuen Wasser- und Stromleitungen werden verlegt. Heizungsrohre gelötet, die Wände im Jugendraum vorgespritzt. Bis 20.30 Uhr abends wird gearbeitet, sie können nicht genug kriegen!!

14. – 17. März

In dieser Woche kommt die Firma Zankl mit der Blechabdeckung für die Sonnenkollektoren und schneidet die restlichen Dachziegel um das Dach wieder dicht zu machen.

Die Firma Kugler montiert die Geräte im Heizraum.

18. März

Unsere Männer sind wieder fleißig am Werken. Rohre werden verlegt, aufgestemmte Mauern verputzt, der Jugendraum fertig vorgespritzt. In dieser Woche ist wieder sehr viel geschehen.

20. – 24. März

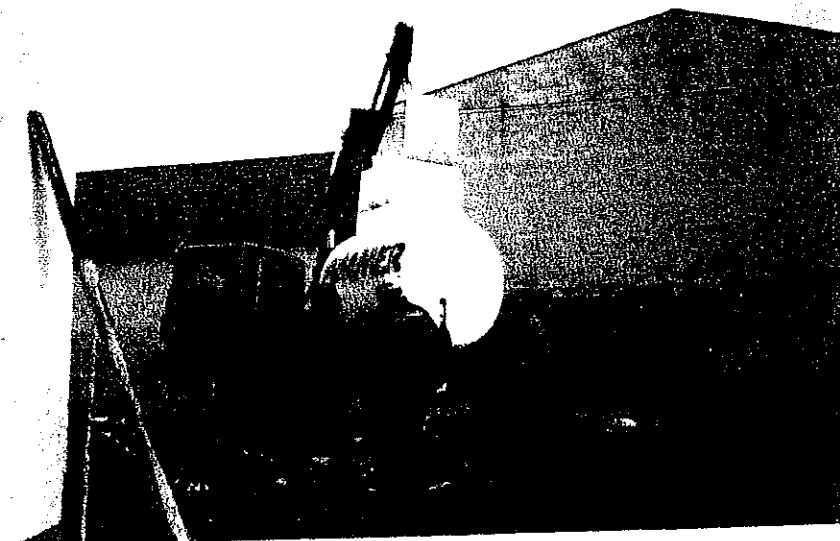
Im großen Klassenzimmer wird das Mauerwerk ausgeglichen.

25. März

Die Grube für den Öltank wird ausgehoben. Anschlussrohre von der Dachrinne müssen neu verlegt werden. Im Jugendraum wird mit dem Ausgleichen der Mauern begonnen, im Heizraum werden noch einige Anschlüsse fertig gestellt.

28. März

Der Öltank kommt. Am Vormittag hat es kräftig geschneit, alles ist gatschig. Der Fahrer weigert sich den Tank in die Grube zu versenken da der Sand der schon auf der Sohle liegt zu grob ist. Mit einem herbeigeholten Traktor wird eiligst eine Schicht Maurersand hinengeschaufelt. Dann wird der Tank in die Grube gesenkt. Mit Hilfe des Traktors und vieler hilfreicher Arbeiter wird das Riesenloch dann zugeschüttet. Um 17.30 Uhr ist alles fertig, sogar die Straße und der Parkplatz sind wieder blitzblank sauber! Gott sei Dank!



29. März

Firma Kugler montiert die Anschlüsse vom Heizraum zum Öltank.

30. März

Firma Rihs bringt die Innenfensterbretter und baut sie auch gleich ein! Wieder ein Stück weitergekommen!

2. April

Im Jugendraum wird grob verputzt. Bei diesen schiefen Mauern ist hier viel zu tun!

3. – 4. April

Firma Kugler macht die Wasseranschlüsse für Frau Schütz, Friedhof und Schule. Ebenso verschiedene Anschlüsse für Kalt- und Warmwasser.

15. April

Heute wird die Schule eingerüstet. Wieder helfen viele fleißige Hände mit. Pfosten und Stangen werden uns von mehreren Familien geliehen.



22. April

Unsere Männer kleben den Kantenschutz bei Fenstern und Türen, nächste Woche wollen sie mit dem Innenputz beginnen.

29. April

Großeinsatz!

Um 5.30 Früh beginnen unsere Männer mit den Vorbereitungen, eine Stunde später sind schon 13 Mann anwesend! Heute werden die Klassenzimmer verputzt. Dazu wurde eine Putzmaschine von Firma Honeder ausgeliehen. Obwohl die Arbeit schnell voran geht wird es trotzdem 22.00 Uhr abends bis alles fertig zugerieben ist! Es sind insgesamt 25 Helfer am Bau!!

Wunderschön sind unsere Räume! Was für ein Unterschied – fast kann man hier schon wieder einziehen!

6. Mai

Für die Blindstöcke der beiden Eingangstüren werden die Öffnungen vorbereitet. Es muss wieder einmal geschrämmt werden. Ebenso für die Brandschutztüre zum Dachboden. Den ganzen Tag sind unsere Handwerker wieder fleißig. am Abend sind alle drei Türöffnungen fertig. Eine kleine Sonderjause beschließt den arbeitsreichen Tag.



8. Mai

Firma Rihs montiert am Nachmittag die Blindstöcke für die Eingagstüren.

13. Mai

Wieder beginnen unsere Männer um 6.00 Uhr Früh!

Heute wird die Küche fertig verputzt, der Stiegenaufgang zum Dachboden, der Gang und eine Wand im Kellergeschoss. Wieder sind viele Helfer am Bau. es geht zügig voran. Am späten Nachmittag wird noch der schmiedeeiserne Türstock für unseren Weinkeller eingepasst. Toll wird es aussehen wenn alles fertig ist!!!



20. Mai

Die Fußböden in den Klassenzimmern werden geflämmt. Zuerst werden die Böden mit einer schwarzen, stinkenden Masse gestrichen und dann wird auf den getrockneten Anstrich die Flämmplatte aufgelegt und mit dem Brenner verschweißt. Es macht einen Höllenlärm – aber wir sind wieder ein großes Stück weitergekommen! Im Weinkeller werden die „Fensterbretter“ in den Rundbogennischen eingemauert, auch hier wieder ein Stück vorwärts! Das ist ein herrliches Gefühl – jede Woche geht es bergauf!

22. Mai

Mit dem Verlegen der Rohrleitungen für die Heizkörper wird heute begonnen. Gestern, Freitag, war Herr Schützenhofer von der Firma Kugler hier und hat mit uns über die genaue Anzahl der Heizkörper gesprochen.

30. Mai

Heizkörper und Material für die Fußbodenheizung wird geliefert. Im Keller wird mit dem Verputzen der Wände begonnen.

2. Juni

Unmengen von Styropor für die Dämmung wird geliefert. Viele fleißige Hände helfen beim Abladen.

3. Juni

Es geht an den alten Außenputz. Alles was nicht mehr haftet wird abgeschlagen. Es staubt fürchterlich!

5. – 7. Juni

Es wird an der Fertigstellung der Heizung gearbeitet und Styropor verlegt. Es geht flott vorwärts.

10. Juni

Wieder geht es dem alten Verputz an den Kragen. Am Abend ist alles abgeschlagen, die Feuerwehr kann den Staub abspritzen!

17. Juni

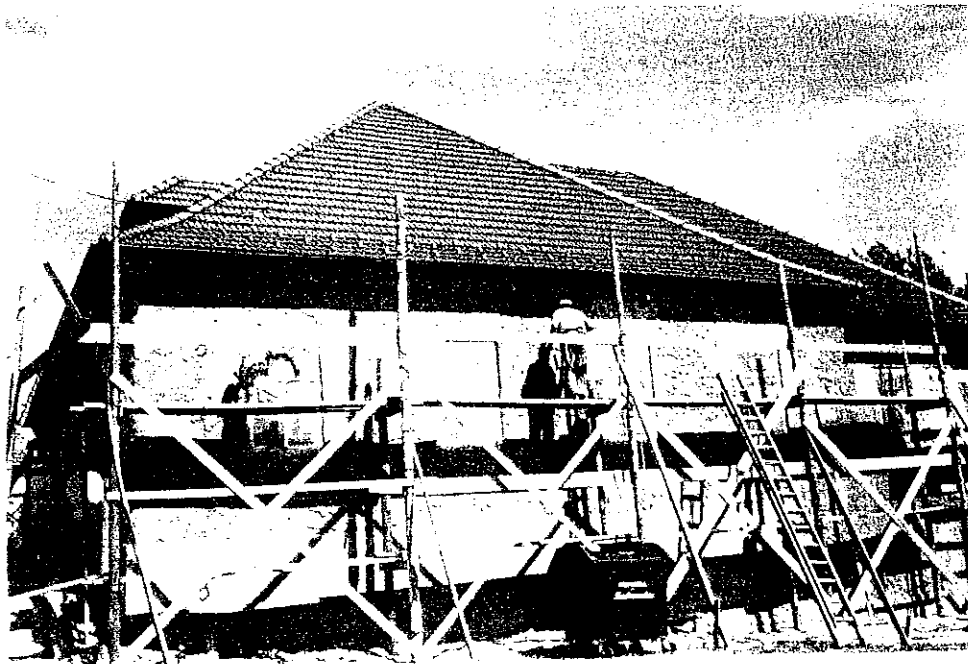
Heute werden die Außenmauern vorgespritzt, die Fußbodenheizung in der großen Klasse verlegt und am Dachboden alles für den Estrich vorbereitet.

24. Juni

Die Fußbodenheizung wird fertig. An den Außenmauern sind noch viele große Löcher zu verputzen.

1. Juli

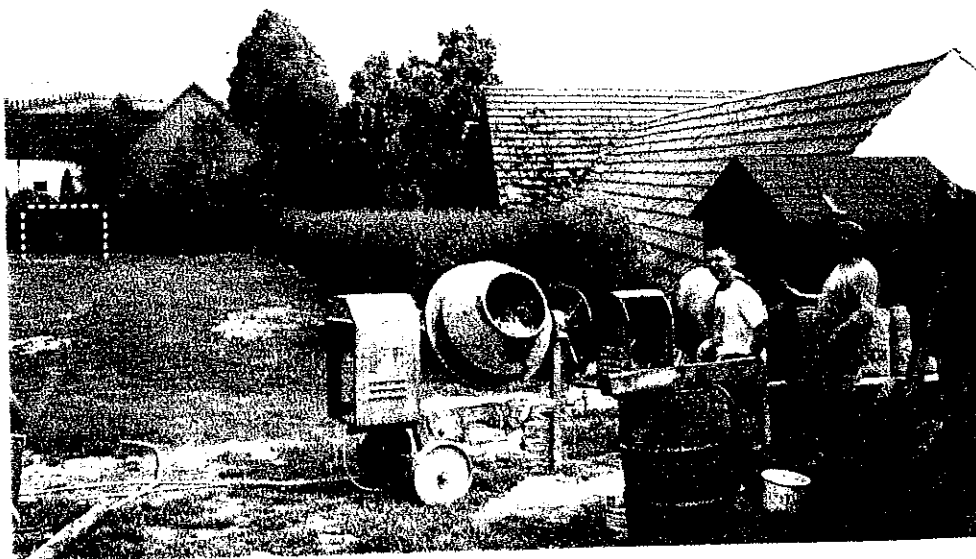
Es wird fleißig am Außenputz gearbeitet. Alle Mauern sind krumm und schief, teilweise muss bis zu 10 cm Verputz aufgetragen werden! Die Westseite und ein Teil der Vorderseite des Hauses sind bis am Abend fertig grob verputzt. Viel, viel Arbeit wartet noch auf unsere Männer!



8. Juli

Wieder viele Helfer auf unserer Baustelle!

Es wird wieder grob verputzt. Zwei Mischmaschinen sind im Einsatz! Teilweise kann auch schon der Feinputz aufgetragen werden. Doch an manchen Stellen, wo allzu viel Putz drauf muss, rutscht er immer wieder ab. Aber unsere Maurer lassen es sich nicht verdrießen und nehmen alles mit Humor!



14. Juli

Mit einem geliehenen Spezialgerät wird der Waagriss für die Estrichböden gemacht.

15. Juli

Los geht's!

Wieder haben wir die Putzmaschine auf unserer Baustelle. Fleißig wird den ganzen Tag Verputz aufgespritzt und gleichmäßig abgezogen. Eine mühselige Arbeit. Doch bis auf ein paar Kleinigkeiten ist am Abend das meiste geschafft.

19. Juli

Pünktlich um 6.30 Uhr Früh kommt auf einem riesigen Lastwagen der Estrichsilo. Die Firma Spanny wird den Estrich am Dachboden und in den zwei Klassenzimmern verlegen.

20. Juli

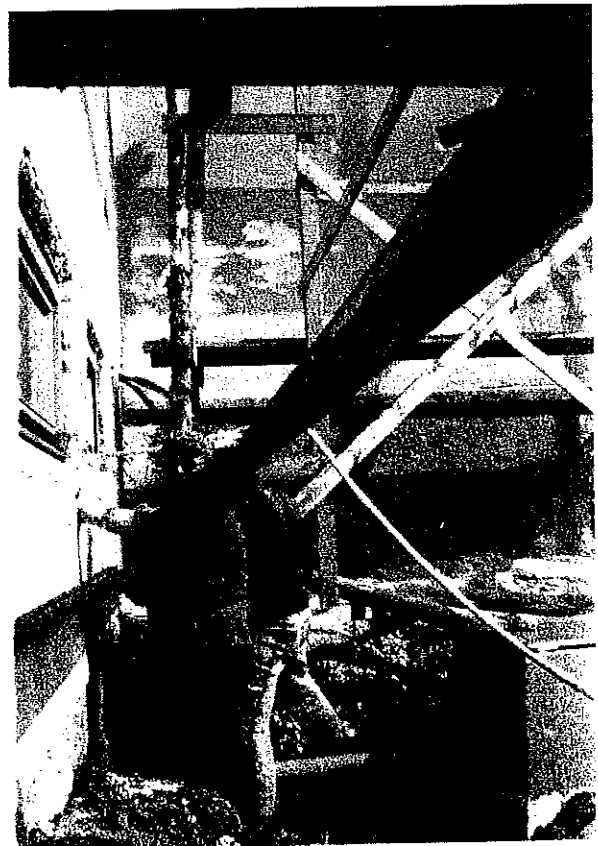
Zu Mittag sind die Estricharbeiten fertig. Wieder ein Stück weitergekommen!

22. Juli

Die Außenleibungen der Fenster müssen verputzt werden, viel Arbeit mit dem Anschlagen der Bretter. Ebenso für die Eckfaschen! Aber schön wird es schon, wenn es auch sehr viel Arbeit macht.

29. Juli

Styropor wird an die Süd- und Ostseite geklebt. Mit viel Energie und Elan wird ans Werk gegangen. Obwohl immer wieder kurze Regenschauer auf unsere Handwerker herunterprasseln lassen sie sich die Laune nicht verderben. Am späten Nachmittag beginnen sie auch noch die Fenstergesimse aufzukleben. Wieder bekommt unser Haus ein ganz anderes Aussehen!



2. August

Firma Rihs montiert die neuen Eingangstüren.

5. August

Die beiden Styroporseiten werden mit Netzen verspachtelt. Viele fleißige Hände helfen dabei. Die neue Eingangstüre wird schön eingeputzt, eine dritte Eckfasche entsteht. Die Ostseite wird fein zugerieben und die letzten Fenstergesimse werden aufgeklebt. Unser Haus wird immer schöner.

11. August

Firma Zankl montiert die Außenfensterbretter.

12. August

Heute geht es ans „Faschenauftragen“ bei den Fenstern und der Eingangstüre. Unsere Männer haben sich für ganz besondere Faschen entschieden. Mit Hilfe einer Schablone werden sie aufgetragen. 8 Stück plus der Eingangtüre sind abends fertig. Die sehen wirklich toll aus!



14. August

Es wird mit dem Verputzen der Gesimssteine begonnen. Eine sehr zeitaufwendige Arbeit, aber der Erfolg kann sich sehen lassen! Um 21.00 Uhr Abend sind 4 Seiten fertig!

19. August

Die Fensterfaschen werden fertig aufgetragen. An der Südseite muss noch fleißig gespachtelt werden. Abends noch eine Diskussion – Faschen auch noch als Abschluss über dem Sockel? Entscheidung werden wir nächsten Donnerstag treffen.

26. August

Die Faschen um die Fenster müssen mit einem Netz verklebt und gespachtelt werden. Das gibt Arbeit für den ganzen Tag. An den Gauben werden noch Holzplatten angebracht.

2. September

Es ist es soweit! Während unsere fleißigen Männer mit dem Gesimsstreichen und Faschen putzen beschäftigt sind, arbeiten unser Hauselektriker und unser Heizungsfachmann an den Anschlussarbeiten für die Fußbodenheizung! Und wirklich, am Abend wird es zum ersten Mal warm in den Räumen! Unsere Baustellenparty können wir heute im wohltemperierten Raum abhalten! *Luxus!!!*

9. September

Bei strahlendem Wetter werden alle Fenster und Türfaschen fertig verputzt und die Gesimse nochmals weiß gestrichen. Unser Farbmuster – Katalog M15 ist gekommen und wird auf einem Stück weißem Styropor ausprobiert. Eine schöne Farbe, könnte etwas heller sein, aber die Mehrheit unserer Bauarbeiter spricht sich für diesen Farbton aus.

16. September

Um 7.00 Uhr beginnen unsere Maurer mit dem Außenputz. Um 9.00 Uhr ist die Südseite (Spielplatz) fertig und fleißige Hände beginnen gleich mit dem Abbau des Gerüstes. Um 13.30 Uhr nachmittags erstrahlt unsere „Alte Schule“ in neuem, gelben Glanz!

Drei Stunden später ist auch das letzte Stück Gerüst abgebaut, der letzte Schutt entfernt und alle ausgeliehenen Pfosten, Staffeln, Gerüstteile etc. wieder zurückgegeben. Wir haben ein wunderschönes neues Haus!



23. September

Heute besprechen wir wie die Stiege bei der Eingangstüre gestaltet werden soll. Ebenso kurze Diskussion über Aussehen und Größe des Müllplatzes. Am Nachmittag beginnen unsere Männer mit dem Ausbaggern für diesen Platz. Der grobe Untergrundschotter wird planiert. Nun – wenn es das Wetter erlaubt - können wir nächsten Samstag schon betonieren.

30. September

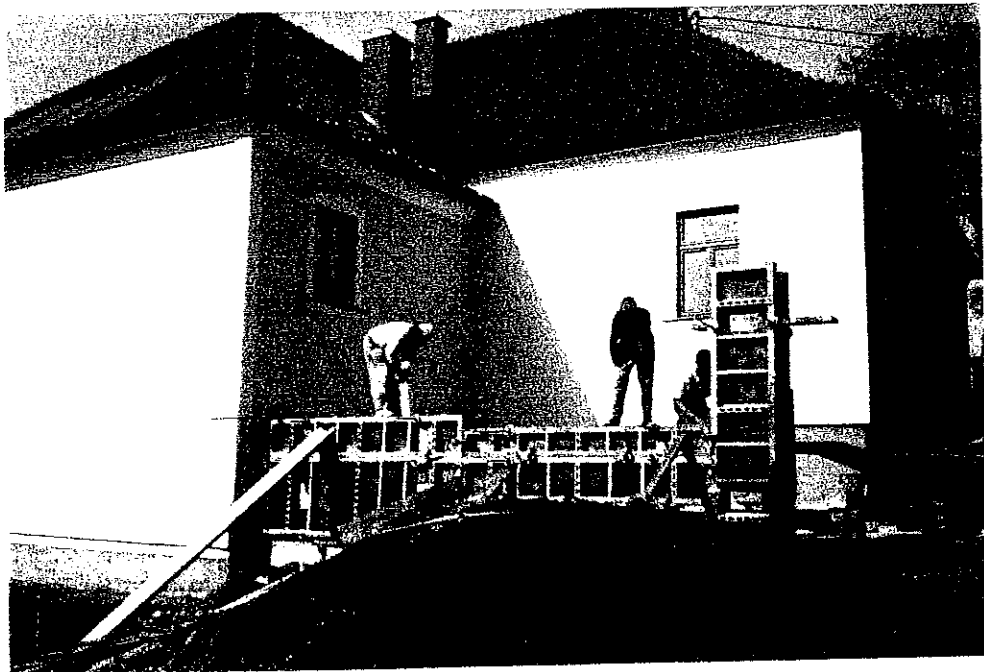
Die Platte für unseren Containerplatz wird betoniert. Mit Traktoren, Mischmaschinen und diversen großen Geräten wird gearbeitet. Ein schöner, großer Platz entsteht. Gleichzeitig erste Aushubarbeiten für die Randbegrenzungen entlang des Hauses.

7. Oktober

Bei schlechtem Wetter geht es ans Stiegenbauen! Der Asphalt muss aufgeschnitten werden. Randsteine und die unterste Stufe bei unserer Eingangstüre werden gesetzt. Das händische Ausgraben macht bei dem schlechten Wetter alles noch viel schwerer.

14. Oktober

Die Verschalungsarbeiten für die Mauer am Containerplatz und das Betonieren machen wieder viel Arbeit. Nachmittags wird an der Eingangsstiege und an der Randbegrenzung weitergearbeitet. Heute ist der Wettergott gnädig mit unseren Männern – es ist viel zu warm – fast Sommertemperaturen!



21. Oktober

Für die Randsteine und das Eingangsplatzerl bei der kleinen Eingangstüre wird fleißig ausgegraben. eingeschottert, betoniert, werden Steine gesetzt. Beide Platzerln bei den Eingangstüren werden gepflastert, am Abend ist alles fertig. Nun müssen die Zwischenräume noch ausgegossen werden.

28. Oktober

Bei strahlendem Wetter wird der Spielplatz wieder hergerichtet. Große Mengen an Erde werden angeschüttet und planiert. Sogar Rasensamen werden noch ausgebracht. Helfer verfugen unsere Stiege bei der Eingangstüre und das kleine „Platzerl“, der Containerplatz wird fertiggestellt und gesäubert. Am Abend ist es soweit – unsere Sammelcontainer haben endlich einen neuen Standplatz und sind von unserem „Hauptplatz“ neben der Friedhofsmauer verschwunden!



4. November

Heute ist zuerst einmal Aufräumtag. Alles was nicht mehr gebraucht wird, wie alte WC-Muscheln, Spülbecken etc. wird weggeführt. In mehreren „Arbeitsgruppen“ geht's weiter. Im Keller wird für die WC's noch betoniert, in der Küche werden die Latten für die Rigipsplatten an die Decke geschraubt, Stromkabel werden eingezogen, im Heizungskeller wird gearbeitet usw. Viel ist wieder geschehen!

11. November

In der Küche werden die Rigipsplatten an die Plafontlatten geschraubt. Zuerst muss aber alles mit Styropor abgedichtet werden. Unsere Elektriker ziehen diverse Drähte in die Schläuche ein, bald werden wir auch schon eine „Festbeleuchtung“ haben.

18. November

Weiter geht's mit dem Montieren der Rigipsplatten in der Küche. Für den Gang muss erst eine Holzkonstruktion gebaut werden auf der die Platten aufgeschraubt werden können. Am Abend sind sowohl die Platten in der Küche als auch am Gang montiert! In der Küche sind die Zwischenräume auch schon gespachtelt! Toll! Unsere Elektriker waren auch nicht untätig und haben wieder fleißig diverse Drähte eingezogen.

25. November

Am Vormittag gibt es große Diskussionen über die Auswahl der Fliesen für unsere Toiletanlagen. Wir haben uns schöne ausgesucht, ob wir sie auch bestellen dürfen wird Hr. Ing. Albert entscheiden (sind leider nicht ganz billig).

Das letzte Stückchen Planfont im Windfang wird montiert, nun muss alles noch gespachtelt werden. Unser Elektriker zieht weitere Drähte ein – ob er sich selber noch auskennt?

9. Dezember

Es wird wieder an den Elektroinstallationen gearbeitet. Schalter und Steckdosen montiert. Leitungen fertig gestellt. Im „Kaffeestüberl“ werden die Latten für den Plafont angebracht. Es wird gebohrt, gesägt und geschraubt – ein schöner Anblick wenn es wieder ein Stück näher zur Fertigstellung geht!

16. Dezember

Unser „Kaffeestüberl“ bekommt wunderschöne Sichtbalken! Unglaublich wie anders der große Raum dadurch aussieht! Alle sind begeistert! Das Spachteln des Küchenplafonts ist mühsam. Die Platten nehmen die Masse nur schlecht an! Trotzdem – unser Tapezierer schafft auch das. Die Fliesen für WC's und Küche sind gekommen und müssen ins Trockene gebracht werden. Ebenso die Ziegelsteine für die Schank im Weinkeller. Nun kann auch im Winter gearbeitet werden. Material haben wir da!



3. – 4. Jänner

In stundenlanger Kleinarbeit montiert unser Elektriker div. Sicherungen, Anschlüsse etc. in den neuen Sicherungskasten. Dass er sich in diesem Drahtgewirr noch zurecht findet, grenzt wirklich schon fast an ein Wunder!

13. Jänner

Im neuen Weinkeller wird mit der schwierigen Konstruktion der Schank begonnen. Viele Ideen – viele gute Ratschläge – doch die genaue Ausführung bleibt für heute noch ungelöst!

20. Jänner

Im zukünftigen Kaffeestüberl werden die Latten und Rigipsplatten für den „Gewölbeplafont“ montiert. Unglaublich was unsere Handwerker alles können. Alle Stromkabel für Lampen und Spots müssen gleichzeitig mitverlegt werden. Küche, Gang, Stiegenhaus und auch ein Teil des neuen Plafondes werden gespachtelt.

Anschließend gibt es noch lange Debatten über die Gestaltung der Schank. Wie soll sie aussehen? Viele verschiedene Meinungen – lange Diskussionen!

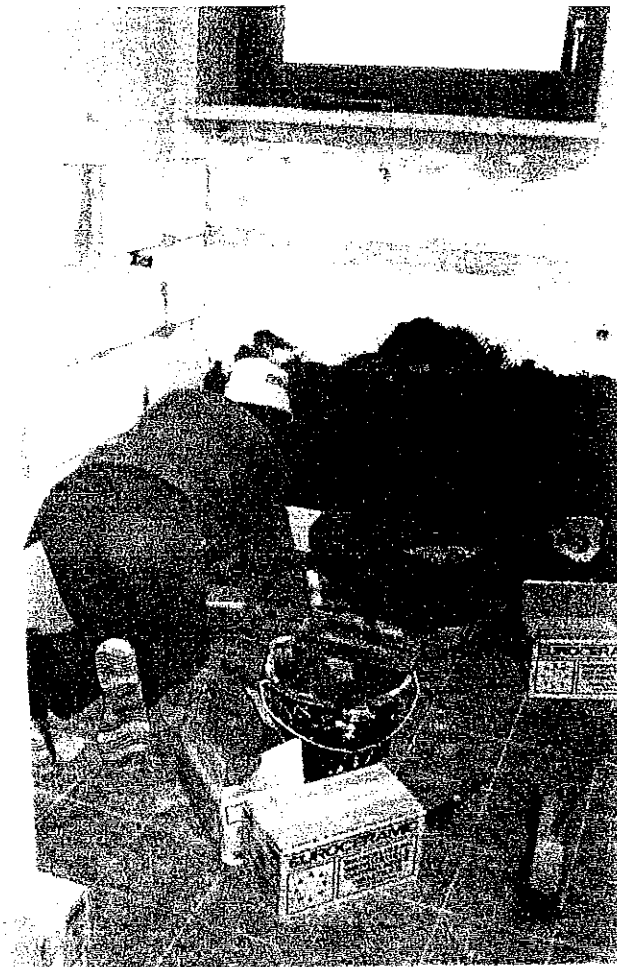


24. Jänner

Firma Kugler füllt die Solaranlage.

27. Jänner

Hr. Ing. Albert und Hr. Zuzzi kommen um sich über die Ausbesserungsarbeiten an unserer Stiege und dem eventuellen Schleifen des Terrazzobodens zu informieren. Die Stiege kann gerichtet werden, das Schleifen der Terrazzofliesen übernehmen unsere Männer, eine Firma käme zu teuer. Anschließend Diskussion über den Plafond im Jugendraum. Hr. Ing. Albert rät uns nach Rastendorf zu fahren, dort wird gerade eine Mineralfaserdecke montiert. Wir fahren tatsächlich hin und informieren uns. Nächsten Samstag werden wir mit Hr. Ing. Albert die genauen Details für unsere Decke besprechen. Im Weinkeller wird an der Schank weiter gemauert und unsere Fliesenleger beginnen das 1. WC zu verfliesen. Bis 20.00 Uhr wird gearbeitet – heute können sie kein Ende finden.



22. Jänner

Die Firma Akustro vermisst den Plafond für den Jugend- und Bühnenraum.

3. Februar

Hr. Ing. Albert bespricht mit uns nochmals die Einzelheiten der Mineralfaserdecke. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Kurze Diskussion – Hr. Ing. Albert wird die Arbeit in Auftrag geben.

Unsere Männer sind den ganzen Tag mit Fliesenlegen beschäftigt. Am Gang muss ein Teil der Terrazzofliesen weggeschremmt werden. Es staubt fürchterlich.

4. Februar

Kurze Besprechung zwecks Akkustikdecke im Kaffeestüberl! Das Material dafür ist leider sehr teuer. werden mit Hr. Ing. Albert darüber sprechen.

8. Februar

Firma Akustro beginnt mit der Montage der Mineralfaserdecke. Am Nachmittag ist der Bühnenraum fast fertig. Die restliche Decke soll morgen fertig werden. Doch wo sind die Arbeiter? Nur der Firmenchef kommt gegen Mittag und bringt noch einige Schachteln mit Platten. Die Arbeiter kommen nach seiner Aussage am Montag. Also warten wir!

10. Februar

Wieder Fliesenarbeiten in den WC's. Jeweils ein Fliesenleger und ein Helfer arbeiten zusammen. Es muss sehr viel – und vor allem auch sehr genau – geschnitten werden. Im Weinkeller wird die Schank fertig gemauert. Am Nachmittag ist am Herren-WC der „Feuerwehroldtimer“ eingefliest! Ob hier nur Feuerwehrmänner Einlass finden???

12. Februar

Und wirklich, heute wird wieder an der Mineralfaserdecke weitergearbeitet. Doch fertig wird sie leider nicht, es sind zuwenig Platten geliefert worden.

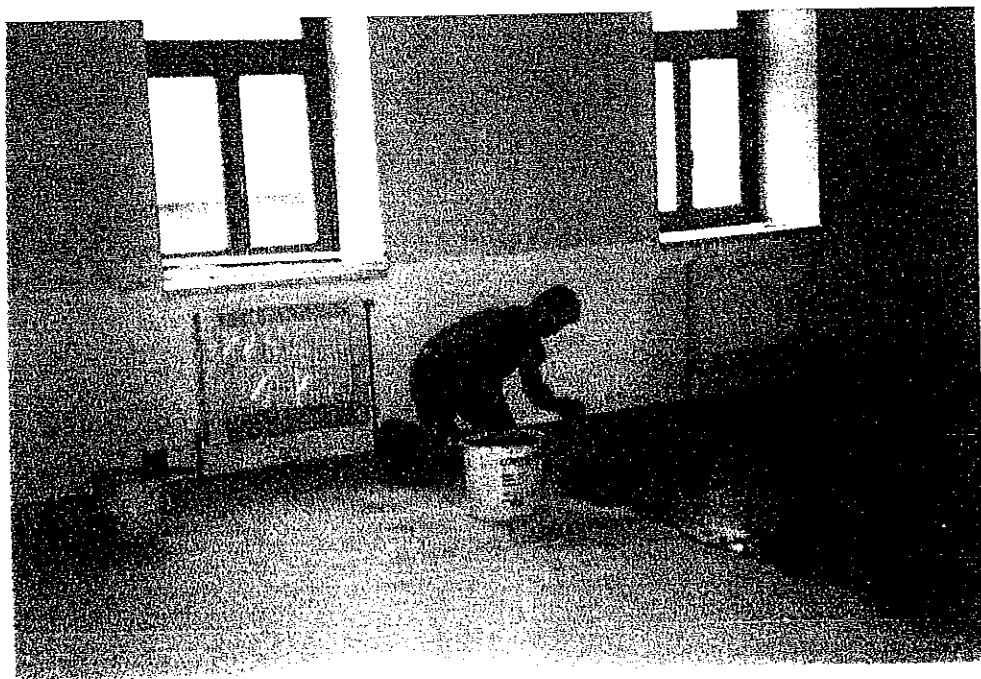
14. Februar

Die Mineralfaserdecke ist fertig! Sie sieht ganz schön aus, mit Lampen und dem Holzdekor (welches sich die Jugend wünscht) wird sie noch schöner wirken. Die Akustik hat sich sehr verändert, es hallt und dröhnt nicht mehr, auch dann nicht, wenn unser Mesner einen lauten Probeschrei los lässt! „Kikerikiii“

17. Februar

Weiter geht's mit Fliesenlegen in den WC's. Heute sind noch mehr Helfer gekommen. Der Vorraum des Damen-WC's bekommt eine wunderschöne Sonnenblume. Während im Untergeschoss geschnitten, geschliffen, verlegt und verfugt wird, nimmt sich unser Tapezierer der Fußböden in den beiden ehemaligen Klassenzimmern an. Mit einer dünnen Spachtelmasse müssen sie für den Linoleumbelag vorbereitet werden. Eine Knochenarbeit! Gibt's morgen einen Muskelkater?

Am Nachmittag kommt die große Entscheidung – welchen Bodenbelag - welchen Spritzputz ins Kaffeestüberl? Die Entscheidung fällt – nun gibt es kein Zurück mehr!



24. Februar

Wieder sind unsere Fliesenleger am Werk. Zwei unserer Helfer beginnen mit dem Verfugen der schon fertiggestellten Räume. Eine zeitaufwändige Arbeit, alles muss gleichmäßig aufgetragen und dann wieder sorgfältig abgewaschen werden. Das Resultat ist wunderschön!

Im Weinkeller wird mit dem Verfliesen des Fußbodens begonnen.

26. Februar

Von 14.00 – 20.00 Uhr wird im Weinkeller weiter verflies. Ein schöner Raum wird es!

27. Februar

Die Bodenfliesen im Weinkeller werden verfugt. Ebenso auch Wand für Wand in den WC's. Die Malerarbeiten beginnen. Die Fenster müssen abgeklebt werden. Mit Pinsel und Lammfellwalze wird das Werk begonnen. Unsere Wände werden ein strahlendes Weiß bekommen. die Fensternischen sind am späten Nachmittag fertig.

1. März

Linoleum wird geliefert. Doch bevor es verlegt werden kann müssen die Böden abgeschliffen werden. Eine Spezialmaschine ist im Einsatz. Mit zwei Staubsaugern versuchen wir dem feinen Staub Herr zu werden.

2. März

Am Gangfußboden wird eine dünne Estrichschichte betoniert. Linoleum wird in den großen Räumen ausgerollt und zugeschnitten; wieder verfugen in den WC's.

3. März

Auch diesen Samstag viele Helfer am Bau. Linoleum wird geklebt. Fliesen werden verlegt und verfugt, unser Elektriker sorgt für Übersicht im Zählerkasten. das neue schmiedeiserne Stiegengitter kommt und wird zum Streichen vorbereitet. Pfosten, Rigipsplatten, restliche Bodenfliesen, Pappkartons etc. werden weggeräumt. Es sieht ja direkt „ordentlich“ aus!!

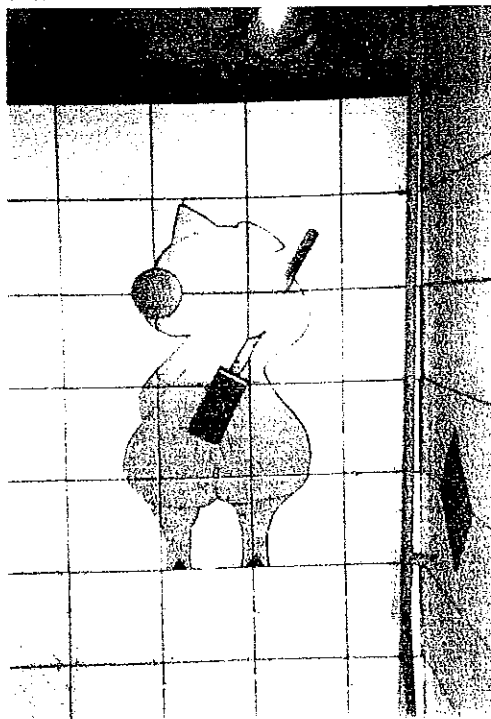
6. – 9 März

Ausmalen. Streichen des neuen Gitters und der Heizkörperrohre. abbeizen der WC-Türstöcke, aufräumen. Alles Arbeiten die zeitaufwändig sind.

10. März

Nun nehmen die Fliesenarbeiten schön langsam ein Ende. Damen und Herren WC sind fertig, im 3. wird noch verflies. In der Duschecke bekommen wir ein Schweinchen!!!

Der Jugendraum wird ausgemalt, im Kaffeestüberl werden die Balken abgeklebt. Nächste Woche wird der Akustikputz aufgespritzt.



14. März

Firma Zuzzi repariert die Stiege zu den WC. Nach den Ausbesserungsarbeiten sieht sie wieder fast wie neu aus!

Vorspritzen für unsere Akustikdecke im Kaffeestüberl.

13. – 17. März

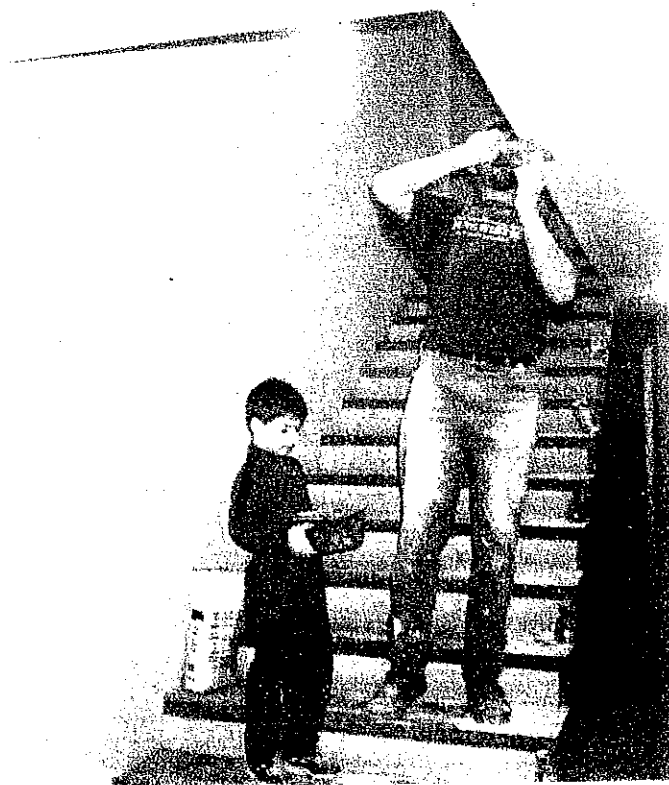
In dieser Woche wird weiter an der Fertigstellung der verschiedensten Räume gearbeitet. Der Plafond im Kaffeestüberl muss einige Male mit dem Akustikdämm-Material gespritzt werden, die Küche wird ausgemalt, die letzten Fliesenarbeiten im WC. Duschtasse wird eingebaut, Sanitärgeräte im Herren-WC werden montiert.

19. – 21. März

Putzarbeiten! Der Plafond im Kaffeestüberl ist fertig. Die Sichtbalken müssen gesäubert und Abdeckmaterial entfernt werden. Eine staubige und zeitaufwendige Arbeit!

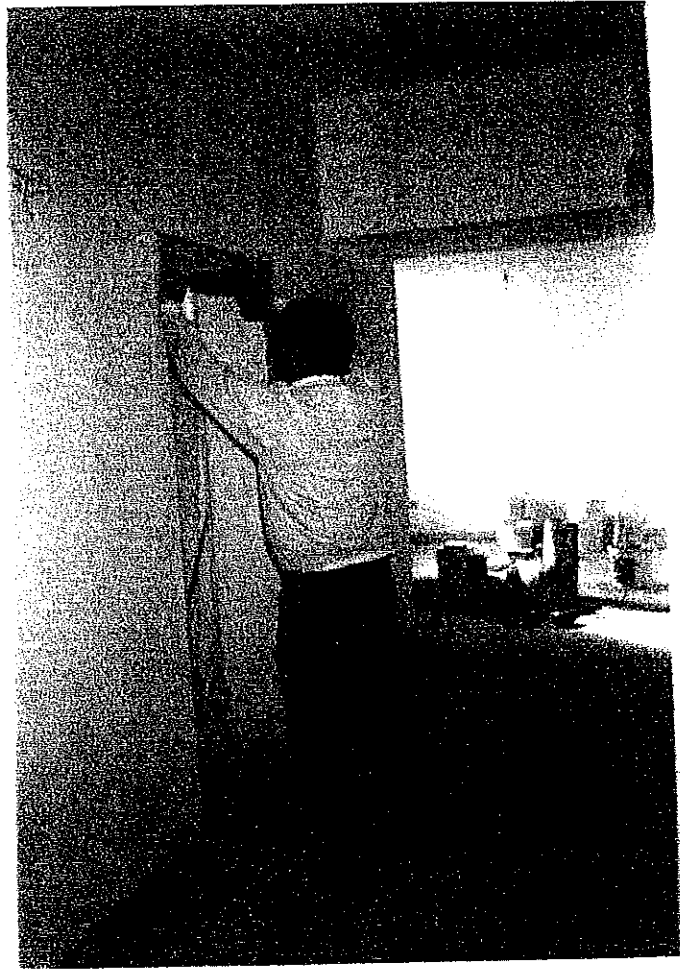
24. März

Malerarbeiten in der Küche, im Kaffeestüberl und im „Stiegenhaus“. Fliesenarbeiten am Gang und im 3. WC. Der alte Keller wird geräumt – was da noch alles raus muss!!!



26. März

Die ersten Türstöcke werden montiert, ebenso die Küchentüre und der Türstock für den Windfang! Die Türen für den Jugendraum und das Kaffeestüberl haben zwar noch keine Glasscheiben, sehen aber jetzt schon wunderschön aus!!!



31. März

Wieder voller Einsatz unserer Männer! Sanitärgeräte werden montiert, der Gang wird fertig verfliest, die Gauben bekommen Styroporplatten aufgeklebt. Immer näher zur Fertigstellung!!

7. April

Schön langsam gehen die Fliesenarbeiten ihrem Ende entgegen. Die Dusche wird fertig verfugt, ebenso die Fliesen im Gang. Sockelleisten werden geklebt, die Gauben verspachtelt. Unser Anton stemmt schon wieder!! Einige Terrazzosteine in der Küche müssen raus.

9. April

Die Jugend bringt mit einem Leihauto die Möbel für ihren Raum. Sie beginnen auch gleich die einzelnen Kasterln zusammenzubauen. Die jungen Damen nehmen sich des staubigen Fußbodens in ihrem Raum an. Nun sieht es ja gleich manierlicher aus! Fast könnten sie schon „einziehen“!



14. April

Heute sind Malerarbeiten angesagt. Das Untergeschoss wird ausgemalt und ebenso der Gang bis zum Windfang. Die letzten Sanitärgeräte werden montiert, Stufenplatten geklebt. Unser Tischler bringt den Riesenkasten für die Fahnen der Feuerwehr. Dafür muss noch einmal gestemmt werden! Schrecklich! Doch am Abend sind alle Spuren beseitigt, der Schrank hängt und sieht sehr schön aus. Hoffentlich waren das entgültig die letzten Stemmarbeiten!

21. April

Sesselleisten werden montiert, für den neuen Weinkeller werden Wandhalterungen für die Gläserstange geschmiedet! Mit Weinlaub und Trauben!! Luxus!! Und wieder einmal Aufräumarbeiten, doch schön langsam wird der Schmutz immer weniger.

28. April

Großkampftag! Der Sockel wird verputzt, die Fliesen bei der Stiege verfugt, die Gauben verspachtelt, Türstöcke lackiert, Lampen montiert

Vor der Schule Aufräumarbeiten. Pfosten und Bretter werden weggeführt, alte Holzplatten zum Verbrennen gerichtet, die Rasenfläche nochmals eingeebnet.

5. Mai

Unser neues Schmiedeeisengitter wird angeschweißt, Türstöcke werden lackiert. Feinarbeiten an Innentürstöcken und Türen. Fahnen und Schleifen der Feuerwehr bekommen ihren Platz im Wandschrank, im alten Keller wird mit Maurerarbeiten begonnen. Rund ums Haus wird Bruchschotter angeführt.

12. Mai

Die Gauben werden verputzt. Nun ist das ganze Haus fertig, zu mindestens von außen.

Die Innenarbeiten gehen weiter. Handtuchspender, Spiegel, Stiegenhausgeländer, Lampen etc. werden montiert, die Stiege zum Dachboden wird fürs Verfliesen gerichtet, Fugen verspachtelt, ... usw.

Diese Kleinarbeiten sind zeitaufwendig!!! (Werden wir es schaffen???)

19. Mai

Unsere Dachbodenstiege wird verfliest, die Karniesen im Kaffeestüberl montiert, wir bekommen einen Fahnenmast!!

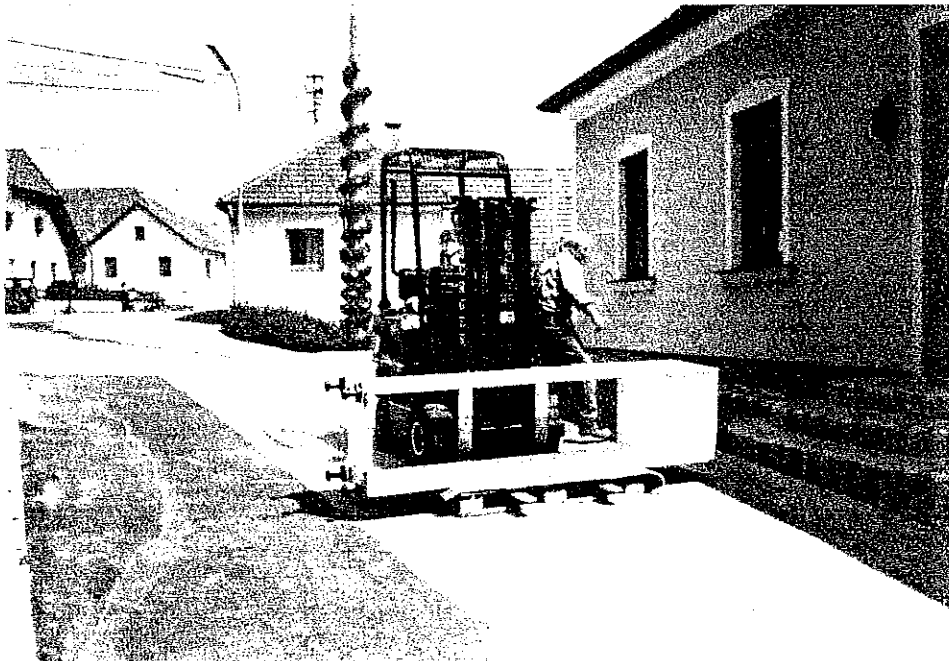
Rund ums Haus wieder einmal Aufräum- und Verschönerungsarbeiten.

23. Mai

Im Jugendraum werden die von der Jugend selbst entworfenen und angefertigten Deckenelemente montiert. Sehr wohnlich wird es jetzt schon hier. Entlang der Bodenstiege müssen noch Randfliesen geklebt werden. Wieder viele Stunden Arbeit.

25. Mai

Die Küchenschränke kommen und werden gleich aufgestellt. Viel Platz für Gläser, Häferl, Teller! – wunderbar!!!



26. Mai

Auch die ersten Kästen für die Schank im Kaffeestüberl werden gebracht. Die wirklich allerletzten Fliesenarbeiten (in der Küche)!! Bodenstiege verfugt, Lampen im Jugendraum, in der Küche am Gang, ... montiert. Weitere Maurerarbeiten im alten Weinkeller, im ganzen Haus herrscht reges Treiben.

1. Juni

Ein Teil der Kästen für die Schank wird aufgestellt, die Arbeitsplatten geleimt. Großreinigung im Jugendraum.

2. Juni

Die Jugend stellt die Möbel auf. Es werden noch einmal Maler- und Ausbesserungsarbeiten an verschiedenen Wänden vorgenommen, die Heizungsrohre in den WC's verkleidet, die Zylinderschlösser und die neue Kellertüre montiert. Viel Arbeit macht noch das Fertigstellen der Schank im Kaffeestüberl.

An den letzten drei Samstagen vor der Eröffnung wurde noch hektisch an der Innenausstattung der Räume gearbeitet. Geräte in der Küche montiert, das Kaffeestüberl fertiggestellt, unsere Frauen begannen mit den Putzarbeiten. Vorhänge und Bilder mussten aufgehängt werden, der gesamte „Hausrat“ an Geschirr, Gläsern, etc. wurde übersiedelt und an seinen entgültigen Platz gestellt.

Am 24. Juni 2001 wurde unser Gemeinschaftshaus feierlich eröffnet.

Nun werden hier verschiedenste Veranstaltungen stattfinden.

Das Haus wird für Ausstellungen, Vorträge, Kurse, usw. genützt werden und steht für unsere Jugend als regelmäßiger Treffpunkt offen.

Unsere Helfer in alphabetischer
Reihenfolge:

Allinger Albert	Petz Anton
Allinger Herbert	Petz Anton sen.
Andres Andreas	Petz Heinz
Auer Dietmar	Promper Wilhelm
Grötz Horst	Rauscher Gerhard
Grötz Josef jun.	Riegler Josef
Grötz Michael	Simlinger Karl
Heidl Karl	Sinnhuber Franz
Heidl Peter	Strasser Erwin
Hofbauer Franz	Strasser Erwin jun.
Hofbauer Josef	Strasser Gerhard
Hofbauer Josef jun.	Strasser Josef
Hofbauer Leopold	Stummer Franz sen.
Hofbauer Peter	Stummer Franz
Höller Hans	Stummer Franz
Kernegger Günther	Stummer Thomas
Klaus Ernst	Ulrich Wolfgang
Kotzinger Josef	Wallner Erich
Lares Patrick	Weixelbaum Engelbert
Latzenhofer Christian	Weixelbaum Gottfried
Latzenhofer Erich	Wimmer Christian
Latzenhofer Gerhard	Wimmer Herbert
Mistelbauer Andreas	Wimmer Peter
Mistelbauer Manuel	Wimmer Stefan
Müllner Fritz	Wimmer Werner
Neunteufl Josef	

Auch allen Frauen die auf der Baustelle geholfen, die für unsere Handwerker fleißig Kuchen gebacken und die alle Spuren der Bautätigkeiten wieder beseitigt haben. sagen wir an dieser Stelle **herzlichst Danke!**

Firmen die an der Gestaltung und Fertigstellung unseres Hauses mitgearbeitet haben:

Bmst. Ing. ALBERT

Planung und Bauleitung

Fa. Allinger
Fa. Akustro
Fa. Ertl
Fa. Göstl Elvira
Fa. Göstl Franz
Fa. Grötz
Fa. Höllerer
Fa. Höllmüller
Fa. Honeder
Fa. Klamert
Fa. Kotzina
Fa. Kugler
Fa. Leiner
Fa. Malaschofsky
Raiffeisen Lagerhaus
Fa. Rihs
Fa. Wessely
Fa. Zankl
Fa. Zuzzi

Brunnenbohrung
Akustikdecke – Jugendraum
Türgläser
Schuttentsorgung
Brunnenbau
Sägewerk
Bodenbelag
Holzlieferung
Gerätebeistellung
Elektromaterial
Aushubarbeiten
Installationsmaterial / Heizung
Möbel Jugendraum
Schotter
Baumaterialien
Fenster und Türen
Holz
Spenglerarbeiten
Terazzo - Ausbesserungsarbeiten